

Frau KARO. deep words. mellow sounds. broken beats. Indie Pop.

Wie gibt man einer Stimme Resonanz auf Papier? Frau KARO ist diesbezüglich eine echte Herausforderung, weil sie sich ihre Songs direkt von der Seele schreibt, und allem anderen, was nicht direkt Musik ist und zur Verpackung gehört, nur bedingt ihre Aufmerksamkeit schenkt. Das ist immer schwer in Worte zu fassen. Andererseits, was so offensichtlich ist, was im Zentrum steht, das ist ihre Stimme, von der Rea Garvey („Reamonn“) sagt, sie sei „besonders“, weil sie so „weiblich und kraftvoll“ sei. Kraftvoll wie ihre Kompositionen, die Texte und Arrangements, die aus dem Inneren ihrer Persönlichkeit kommen, dann aber kraftgeladen nach außen drängen. Das muss man erleben.

Frau KARO (Karo Fruhner) ist Sängerin, Songwriterin und Pianistin. Große Inspiration findet sie bei internationalen Künstlerinnen wie Florence Welch, Adele, Tori Amos, Birdy, Alanis Morissette oder Amy Winehouse, bei Bands wie Daughter oder Sängern und Komponisten wie Johnny Cash, Paul McCartney oder George Harrison. Klar, das sind große Vorbilder, musikalisch natürlich, aber auch in ihrer Motivation, einen eigenen Weg zu gehen, und die Fähigkeiten zum absolut eigenen Stil fortzuentwickeln.

Ihren Weg geht Frau KARO, die 1987 in Münster als Karo Fruhner geboren wurde, seit ihren Jugend- und Schultagen, die sie im Münsterland und in London verbracht hat. 2008 gewinnt sie den „Jugend Musiziert“-Landeswettbewerb NRW in der Kategorie „Pop Gesang“ und studiert danach Jazz- und Popgesang am Konservatorium im niederländischen Arnheim.

In diesen Jahren arbeitet sie unter anderem mit Udo Lindenberg's „Panik Orchester“ und „Curse“, und sie tritt als Support für Joy Denalane und Purple Schulz auf. Nebenbei ist sie als Gesangslehrerin tätig und tourt mit ihrer Alternative-Rockband „Hands on Deck“ sowie verschiedenen Soulbands durchs Land.

Nach der ersten Solo-EP „Acoustic Session Part 1“ erscheint Anfang 2014 ihr selbstkomponiertes Indie-Pop-Albumdebüt „Breaking Clouds“, das sie gemeinsam mit dem deutschsprachigen, in Los Angeles lebenden Produzenten Julian David eingespielt und eingesungen hat. Das vorläufige Fazit ihrer Entwicklung als Songwriterin und Sängerin. Das Album zeigt eine Künstlerin, die ihren Stil gefunden hat und die sich nicht mehr als nötig verbiegen lässt.

2012 unternimmt sie einen Selbstversuch, sie geht zu den Castings der TV-Sendung „The Voice of Germany“. Und sie schafft es prompt in die Liveshows, ins Team von Sänger und Coach Rea Garvey. „Eine großartige Erfahrung“, sagt sie, aber auch eine Bestätigung, sich nicht über Gebühr verstellen zu wollen, nicht etwa eine Geschichte zu erfinden, die sie gar nicht erzählen möchte. Ihre Songs – das sind die Geschichten, in die die Facetten ihrer Persönlichkeiten fließen. KAROs wilde pinke Mähne lässt nur erahnen, um welche Facetten es da geht: um Humor und ein wenig Extravaganz, ohne allerdings affektiert durch die Welt zu stolzieren. Festgefahren sein ist ihr ein Graus, sie mag es offen und vor allem weltoffen, sie fühlt sie zu Großbritannien hingezogen, mag Skandinavien, schätzt an der Musikszene, dass dort kaum geografische Grenzen existieren.

Gefühl, Atmosphäre, Leidenschaft: Das geht auf Dauer nur mit der nötigen Gesangstechnik, die Karo im Studium und in vielfachen Fortbildungen ausgebildet hat, damit sie ihre volle stimmliche Bandbreite ausspielen kann, ohne die Stimmqualität auf Dauer zu gefährden. Ein ewiger Spagat für eine Sängerin, den Frau Karo allerdings locker aufs Parkett legt. Typische KARO-Art eben. Und um die zu erleben, sei jetzt empfohlen: zuhören, anhören, schwelgen.